

technischer Arbeit, der Wissenschaftlichen Arbeitsorganisation sowie der politischen Leitung wirtschaftlicher und sozialer Prozesse allen Teilnehmern vermittelt. Sich am Besten messen ist in jedem Fall eine große geistige und zugleich praktische Herausforderung. Kreisleitungen und Grundorganisationen nutzen deshalb dieses massierte Angebot an guten Erfahrungen, um der immer noch anzutreffenden Meinung von den „besonderen Bedingungen“, die die Übernahme der besten Erkenntnisse bremst, keinen Spielraum zu lassen. Die Beschlüsse der 11. ZK-Tagung geben mannigfaltige Argumente für die Begründung, warum die Übernahme neuester Erfahrungen keine Ermessensfrage, sondern zwingende Notwendigkeit ist.

### **Parteikontrolle auf Schwerpunkte lenken**

Aufgabe der Kreisleitungen und ihrer Sekretariate ist es, so hob Genosse Erich Honecker auf der 11. Tagung des ZK hervor, die Hauptfragen der Leistungsentwicklung zu erörtern, den eigenen Beitrag zu einem dauerhaften volkswirtschaftlichen Leistungsanstieg zu bestimmen und alle Parteiorganisationen voll auf das Schrittmaß der 80er Jahre einzustellen. Dazu ist es notwendig, die Grundorganisationen gut mit den Ergebnissen dieser Überlegungen vertraut zu machen und ihnen zu helfen, den Kampf um hohe Produktion und Arbeitsproduktivität mit Beharrlichkeit und Beständigkeit zu führen. Wirksame Parteikontrolle über die wissenschaftlich-technische Entwicklung bedingt, die Schwerpunkte genau festzulegen und exakt umzusetzen.

In unserem Bezirk entwickelt die Stadtleitung Karl-Marx-Stadt eine vielfältige und wirksame Arbeit, indem sie sich ein Jahresprogramm zur politischen Führung der wissenschaftlich-technischen Prozesse schuf. Die gesammelten Erfahrungen hat die Bezirksleitung den Kreisleitungen zur Auswertung übergeben. Heute arbeiten alle Kreisleitungen des Bezirkes mit solchen Jahresprogrammen. Sie enthalten Festlegungen, wie die wissenschaftlich-technischen Planaufgaben bei Nutzung aller im Territorium vorhandenen Potenzen in kürzester Zeit und mit höherer Effektivität verwirklicht werden.

Mit den Jahresprogrammen zur Führung der wissenschaftlich-technischen Prozesse erhält der Kampf der Parteiorganisationen einen konkreten Zuschnitt. Kreisleitungsmitglieder, Parteileitungen, Parteipraktikanten, wissenschaftlich-technische Kader, Neuerer, Mitglieder der Kammer der Technik und Funktionäre der Gewerkschaft und der FDJ werden so gezielter in die politische Arbeit einbezogen.

### **Zielstrebig den X. Parteitag vorbereiten**

Auf einer Tagung der Bezirksleitung im April 1980 haben wir einen Beschlüßentwurf über Aufgaben zur Sicherung eines hohen Leistungsanstiegs in unserem Bezirk in Vorbereitung auf den X. Parteitag angenommen. Dieser Entwurf wird gegenwärtig in einer breiten Diskussion in unserem Bezirk beraten. Es handelt sich um Aufgaben, die auf der 11. Tagung des ZK der SED als entscheidendes Kettenglied charakterisiert wurden, um das Schrittmaß der 80er Jahre in der wirtschaftlichen Entwicklung zu erreichen. Dazu werden die Möglichkeiten unseres Bezirkes zur Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik, von Industrierobotern und elektronischen Steuerungen sowie der modernen Rechentechnik für die Erhöhung des Tempos des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ausgeschöpft. Konsequentermaßen wollen wir in Vorbereitung des X. Parteitages damit den erfolgreich beschrittenen Weg weitergehen.